

Frankfurt am Main, 16. Juni 2010

Versprochen – gebrochen?

Die Bundesregierung hat in einer Kabinettsklausur am 6. und 7. Juni 2010 ein Sparpaket beschlossen, mit dem bis zum Jahr 2014 80 Milliarden Euro eingespart werden sollen. Damit soll den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise begegnet und den Vorgaben der neu ins Grundgesetz eingefügten „Schuldenbremse“ und der Defizitgrenze des EU-Stabilitäts- und Wachstumspaktes Rechnung getragen werden.

Das Sparpaket der Bundesregierung unter dem Titel „Die Grundpfeiler unserer Zukunft stärken – acht Punkte für solide Finanzen, neues Wachstum und Beschäftigung und Vorfahrt für Bildung“ beinhaltet unter anderem die Streichung der für 2011 bereits beschlossenen Rücknahme der Halbierung des Weihnachtsgeldes für Bundesbeamte. Durch den Verzicht auf die geplante Erhöhung des Weihnachtsgeldes für Beamte in 2010 werden die Bezüge gegenüber dem geltenden Recht um 2,5 Prozent abgesenkt. Das betrachtet die GDL als einen klaren Vertrauensbruch. Insbesondere für die Beamten im Schicht- und Wechseldienst, die täglich ihren verantwortungsvollen Dienst unter Verzicht auf Freizeit leisten, ist das ein Schlag ins Gesicht.

Die Halbierung des Weihnachtsgelds in 2005 war von Frau Merkel und Herrn Schäuble ausdrücklich als eine auf fünf Jahre begrenzte Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung eingeführt worden.

Die GDL wird sich gemeinsam mit dem dbb beamtenbund und tarifunion dafür einsetzen, dass dieser Punkt im Sparpaket im Bundestag korrigiert wird. Positiv zu bewerten ist immerhin, dass die Übertragung des Tarifergebnisses der vergangenen Einkommensrunde auf Beamte und Versorgungsempfänger unangetastet bleibt.